Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Band: 62 (1968)

Heft: 12

Buchbesprechung: Hinweis auf ein Buch : Grundgedanken der Montessori-Pädagogik [Paul Oswald, Günther Schulz-Benesch]

Autor: M.P.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

training unter chinesischen Offizieren in Junnan, auf dem Wege nach Nagaland sein. Auf den Vorwurf, die Nagas akzeptierten von China Waffen, antwortete Phizo (laut Observer): «Indien hat haufenweise Waffen von andern Ländern bekommen. Sollen die Nagas nichts unternehmen und sich von einer mit ausländischen Waffen ausgerüsteten indischen Armee unterdrücken lassen? Unter diesen Umständen haben die Nagas durchaus recht, Hilfe vom Ausland anzunehmen».

Der Amerikaner Robert Crane, ein Mitarbeiter des Hudson Instituts in New York, meint, Naga-Probleme könnten durch eine völlige *staatliche Neuorganisation* der Stammesterritorien von Thailand bis Nordost-Indien gelöst werden. Er glaubt, man könne so den chinesischen Einfluss wie die Unterdrückungsmassnahmen der bestehenden Staaten abwehren.

Nach den «Leistungen» der Amerikaner in Vietnam aber ist höchstens Misstrauen gegenüber solchen Lösungen für Nagaland am Platz. M. F.

HINWEIS AUF EIN BUCH

Grundgedanken der Montessori-Pädagogik

Zusammengestellt von Paul Oswald und Günther Schulz-Benesch, Herder-Verlag, Freiburg im Breisgau, 1967, 158 Seiten

Erstmals sind die pädagogischen Grundgedanken Maria Montessoris in einer knappen und wesentlichen Zusammenstellung einer breiteren, deutschsprachigen Leserschaft zugänglich gemacht worden. Der handliche Paperbackband, welcher hauptsächlich authentische Aussagen der bedeutenden Pädagogin enthält, ist in die folgenden fünf Teile gegliedert:

1. Das Kind in der modernen Gesellschaft
   In der zielstrebigen, tüchtigen Welt der Erwachsenen bleibt das Kind – Schöpfer einer neuen menschlichen Persönlichkeit – zumeist ein Aussenseiter. Höchstens, dass es schon im Schulalter eingespannt wird in die materielle Zweckwelt der jeweiligen Gesellschaftsordnung.
2. Die Entdeckung des Geistes
   Montessori hat entdeckt, wie der kindliche Geist in der Hingabe an ein Tun wächst. Dieses Wachsen ist auf äussere Anreize angewiesen. Aufgabe des Erziehers ist es, die Phasen dieses Wachstums, welche parallel verlaufen zur immer weiter ausgreifenden Entdeckung der Umwelt, kennenzulernen und dem Kind für seine Entwicklung die bestmögliche Umgebung vorzubereiten.
3. Schlüssel zur Welt
   A. Grundlagen der Montessori-Pädagogik
      Zu den Grundlagen ihrer Pädagogik zählt Montessori unter anderem

auch die Freiheit, sich nach den eigenen inneren Gesetzen, den Bedürfnissen der Entwicklung entsprechend, entfalten zu können.

B. Schlüsselbegriffe der Montessori-Pädagogik
Unter diesem Titel werden vielgenannte, jedoch selten richtig ver-verstandene Begriffe, wie «der psychische Embryo», «der absorbierende Geist», die «vorbereitete Umgebung» und andere, in wenigen Abschnitten geklärt.

C. Berichte aus der Praxis (Das Kinderhaus, Helene Helming; die Montessori-Schule, E. M. Standing; das Montessori-Gymnasium, M. Montessori; was ist ein Montessori-Lyzeum?, A.-E. Jordan.)

Der Name Montessoris blieb bis heute allzu ausschliesslich mit Kindergarten und Kinderhaus verknüpft. Um so wertvoller, dass hier ein grösserer Leserkreis von praktischen Beispielen der Montessori-Pädagogik auf der Mittel- und Oberstufe etwas zu hören bekommt. Die kurzen Berichte sind wohl nicht als Orientierung zu verstehen. Sie geben Eindrücke und Erfahrungen wieder, regen aber gleichwohl zum Nachdenken an und zu tieferem Eindringen in zahlreiche Probleme und brennende Reformfragen der Erziehung und der heutigen Schulstruktur.

4. Die geheime Mitte
Die geheime Mitte der von Montessori beobachteten wunderbaren, körperlichen wie seelischen Entwicklungsgesetze ist, nach Auffassung der tiefgläubigen Christin, Gott. Wahre Ehrfurcht vor dem Kind ist daher nur möglich, wenn wir Gott im Kind ehren. Dann werden wir auf Grund der Achtung die wahren Bedürfnisse und Rechte der kindlichen Entwicklung zu erkennen und ihnen unsere Willkür unterzuordnen suchen. Wir werden uns nicht an erster Stelle vom Impuls nach Geltung und Macht leiten lassen, sondern von der Ehrfurcht vor Christus im Kind.

5. Die grosse Anklägerin
Eine erstmals veröffentlichte Kurzbiographie von G. Schulz-Benesch beschliesst die Zusammenstellung. Mit Wärme vermag uns der Autor, ohne pathetisch zu werden, die grosse, klare menschliche Persönlichkeit Maria Montessoris nahe zu bringen.

Im Anhang finden wir eine ausführliche und zugleich anregende Bibliographie. Wir erhalten im vorliegenden Band auch einige Angaben in Zahlen über greifbare Erfolge von Montessoris Schaffen (Beispiel Holland: 250 Montessori-Kinderhäuser, -Schulen, -Gymnasien). Aber wie der Herausgeber in seinen abschliessenden Worten nochmals festhält, ging es Maria Montessori um das Kind, das den Menschen von morgen aufbauen muss, und nicht um ihre Jüngerschaft, so viel Gefolgschaft sie auch fand.

Das Buch wird sowohl zur Begriffsklärung für solche, die nur eine undeutliche Vorstellung von der Montessori-Pädagogik haben, aber auch der vorurteilslosen, sachlich-orientierenden Einführung in Werk und Schaffen Montessoris dienen. M. P.